



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

149 (30.3.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285886)





Tag

# Alfred Rosenberg sprach im Grenzgau

## Eine machtvolle Großkundgebung in der Markthalle zu Karlsruhe / „In fünf Jahren ist das Erbe eines Jahrtausends nach Hause getragen worden“

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

Karlsruhe, 30. März.  
In der weitaus größten und bedeutendsten Kundgebung, die in diesem Wahlkampf in der Gauhauptstadt stattfand, sprach am Dienstagabend in der überfüllten Städtischen Markthalle in Karlsruhe Reichsleiter Alfred Rosenberg vor weit über 10 000 Volksgenossen unserer Grenzmark.

Der große Raum der Markthalle, den man mit Fahnen und dem Hakenkreuz der Partei festlich ausgeschmückt hatte, war schon lange vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt, während auf dem freien Platz viele Volksgenossen standen, die keinen Einlaß mehr finden konnten. Bis hin zu dem Hotel, in dem Reichsleiter Rosenberg nach seiner Ankunft in Karlsruhe abgestiegen war, standen dichte Menschenmassen Spalier, um jenem Mann, der zu den ältesten und treuesten Mitkämpfern des Führers zählt, einen freudigen Empfang zu bereiten. Durch das Spalier der Gliederungen fuhr Alfred Rosenberg im Wagen stehend zur Kundgebungstätte. Freudiger, nicht endemwollender Jubel brach aus, als er in Begleitung von Reichsleiter Borch die Markthalle betrat.

Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete der Reichsleiter die Großkundgebung. Reichsleiter Alfred Rosenberg, der hierauf die Rednertribüne betrat, wurde von stürmischem Beifall begrüßt. In seinen über einstündigen Ausführungen zeichnete Alfred Rosenberg in klaren Zügen den tausendjährigen Kampf der deutschen Nation mit allen seinen Niederlagen und Räten, aber auch mit allen Höhepunkten und Siegen. Die vergangenen Wochen, so betonte der Reichsleiter, brachten die Lösung zahlreicher Probleme, um die durch Jahrhunderte gerungen wurde. Universalismus und Partikularismus haben ein für allemal ihr Ende gefunden. An die Stelle des partikularistischen Staates ist erstmals in der deutschen Geschichte der Nationalstaat Wirklichkeit geworden.

### Tradition und neues Wollen

In seinen weiteren Ausführungen ging Alfred Rosenberg auf die Auseinandersetzungen mit Traditionen und neuem Wollen ein. Wir wollen keineswegs, so betonte er, die Kostbarkeit guter Werte der Vergangenheit, sondern wir wollen den Reichtum des Südens und des Nordens bewahren. Denn heute dürfen wir mit Stolz sagen: In fünf Jahren ist das Erbe eines Jahrtausends nach Hause getragen worden. Damit ist auch das Ende einer pessimistischen Weltanschauung gekommen, gegen die sich die nationalsozialistische Bewegung von Anfang an zur Wehr setzte. Und ein weiteres dürfen wir feststellen: Noch niemals hat es so viele Träger germanischer Werte gegeben, wie in unserem 20. Jahrhundert.

Große Wiedergeburt sind niemals nach leichten Siegen gekommen, sondern immer nur nach schweren Kämpfen. Daß Deutschland in den schweren Jahren nach 1918 stärker war als das Schicksal, verdankt es ausschließlich Adolf Hitler und seiner Bewegung. Darum erfüllt es uns auch mit ganz besonderer Freude, daß die österreichischen Bischöfe eine Erklärung abgegeben haben und damit eine Anerkennung unseres Kampfes aussprachen, um die wir seit Jahr und Tag gerungen haben.

Freudig strecken wir jedem die Hand entgegen, der sich ohne Wenn und Aber zum deutschen Volk bekennt.

### Die Etappen des Kampfes

Am 30. Januar 1933, so fuhr der Reichsleiter fort, wurde die erste Etappe unseres Kampfes beendet. Die entscheidendsten Abschnitte der darauffolgenden Jahre aber lauten: Erringung der nationalen Freiheit des Reiches, Schaffung einer sozialen Gerechtigkeit und Sicherung der nationalsozialistischen Weltanschauung. Heute wissen wir, daß ohne die deutsche Wehrmacht auch Österreich in seiner schwersten Stunde ohne Schutz geblieben wäre.

### Ein mit Blut geschriebenes Nibelungen-Epos

Mit ersten Worten gedachte dann Reichsleiter Rosenberg der vielen Opfer, die unsere nationalsozialistischen Kameraden in Deutschösterreich in den letzten Jahren bringen mußten. In diesen Jahren wurden in dem

kleinen Lande Österreich mehr Todesopfer gebracht, als in unseren 14 Jahren Kampf im Reich. In Österreich wurden deutsche Menschen aufgehängt, Menschen, die ihr Volk mehr liebten, als alle anderen Völker dieser Welt und die unter dem Galgen noch „Heil Hitler!“ und „Heil Deutschland!“ riefen. Dieser Kampf unserer österreichischen Kameraden ist ein mit Blut geschriebenes Nibelungen-Epos des 20. Jahrhunderts.

### Erstmals die ganze Nation beteiligt

Noch einmal laute Alfred Rosenberg am Schluß seiner Rede die großen Gedanken in prägnanten Sätzen zusammen. Während das Erste Reich eine Gründung von Rittersn und Mönchen war, das Zweite Reich von Fürsten und Beamten geschaffen wurde, ist bei der Schöpfung des Dritten Reiches erstmals die ganze Nation beteiligt gewesen. Die Hauptlast aber, so rief er mit erhobener Stimme, haben deutsche Arbeiter und deutsche Bauern getragen. Und das Symbol dieses

Kampfes sind die 16 Sarkophage auf dem königlichen Platz in München.

Seine immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochene Rede schloß Alfred Rosenberg mit folgenden Worten: Die nationalsozialistische Bewegung ist das Schicksal aller Deutschen geworden und zu diesem Schicksal werden sich am 10. April 75 Millionen deutsche Menschen bekennen und den Weg freimachen in eine große deutsche Zukunft.

### Die österreichische Legion

am Sonntag wieder in der Heimat

rd. Wien, 30. März. (Eig. Drahtbericht)  
Die österreichische Legion wird am Sonntag zusammen mit Abteilungen aus allen Sturmabteilungen der SA-Standarte „Feldherrnhalle“ die ehemalige Reichsgrenze bei Salzburg überschreiten. Tausende SA-Männer, die in den letzten Jahren vor dem Dollfuß-Schuschnigg-System mühsam ihre Heimat nach langer Trennung wie-

bersehen. Die Legion hat bereits ihre westfälische Garnison, das „Hilfsverlager Nordwest“ in Dorsten und Bochold verlassen und ist in Freilassung zusammengezogen, wo vor dem Einmarsch in die österreichische Heimat ein Appell stattfinden wird. Auf 900 Fahrzeugen wird die österreichische Legion gemeinsam mit 50 Fahrzeugen der Standarte „Feldherrnhalle“ über Salzburg, Linz, St. Pölten nach Wien fahren. Die Legion steht unter dem Kommando ihres langjährigen Führers, Obergruppenführer Reschau. Die Standarte „Feldherrnhalle“ wird geführt von Obergruppenführer Reimann. Der Einmarsch der Legion, deren Chef bekanntlich Generalfeldmarschall Göring ist, wird am Samstag erfolgen. Vorgesehen sind große Feierlichkeiten zu Ehren der heimgekehrten Freiheitskämpfer, ein Vorbeimarsch und eine Heldenehrung. Am Samstag und Sonntag wird also Wien im Zeichen der SA stehen.

### Schärfster Protest

familiärer Minderheiten in Prag

Prag, 30. März. (SB-Zunt.)

In den beiden getragenen Häusern der tschechischen Nationalversammlung, im Abgeordnetenhause und im Senat, wurden am Dienstag von den Vertretern der im Staat lebenden Volksgruppen schwerste Anklagen gegen die Prager Regierung erhoben. Es wurde ihr vorgeworfen, daß sie bis heute keiner Minderheit in der Tschechoslowakei jene Rechte zugesprochen habe, die diese mit gutem Gewissen fordern können.

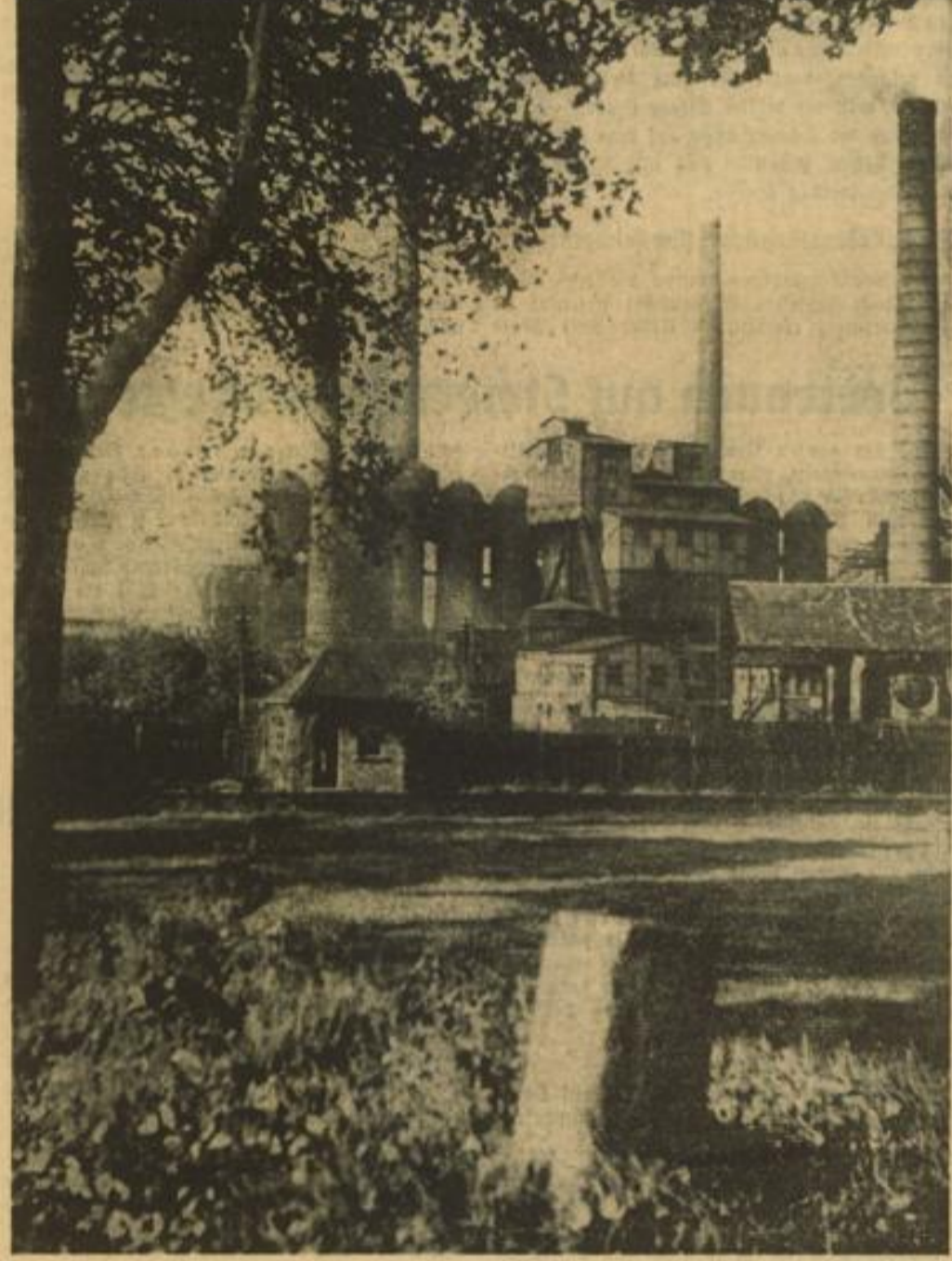
Die Tatsache, daß die Slowaken gezwungen seien, so führte deren Sprecher aus, seit 20 Jahren in ihrem Staat für die Anerkennung ihrer nationalen Individualität und ihrer existenziellen Sicherung zu kämpfen, sei die größte Anklage gegen das herrschende Prager System. Die Slowaken erheben Beschwerde vor der ganzen zivilisierten Welt und rufen nach einer radikalen Aenderung. Sie haben das Recht auf politische Autonomie, so heißt es weiter, nicht nur deshalb, weil der Pittsburg-Vertrag in Geltung ist, sondern namentlich auch deshalb, weil sie eine Volkspersonlichkeit sind und als solche ein natürliches Recht auf ein eigenes nationales Leben in der Politik haben.

Im Namen der ungarischen Minderheit wurde von dem ungarischen Vertreter eine Erklärung abgegeben, in der davon die Rede ist, daß die magyarische Minderheit in keiner Weise jene Rechte erhalten habe, die ihr von Prag garantiert worden seien.

Von Anbeginn kämpften die Ungarn um Autonomie und vertaten diese Forderung gemeinsam mit den anderen Minderheiten. Die Regierung müsse endlich jedem im Staate lebenden Volk alles garantieren, was diesem nach Gottes- und Menschenrecht gebührt.

Die Polen, so heißt es in einer Erklärung dieser Volksgruppe, kämpfen nun seit 17 Jahren um ihr Recht. Sie hätten von Hodza zwar Zusicherungen erhalten, die jedoch nicht gehalten worden seien. Sie forderten deshalb nochmals die Anerkennung der Auto-

## Auch das sind Erfolge!



Die deutsche Eisenerzförderung betrug 1932 1,3 Millionen Tonnen. Sie stieg 1933 schon auf 2,6 Millionen Tonnen, 1934 auf 4,3 Millionen Tonnen, 1935 auf 6 Millionen Tonnen, 1936 auf 7,5 Millionen Tonnen, 1937 auf 9,6 Millionen Tonnen. Sie wird bis zum Jahre 1940 durch die schon früher eingeleiteten Maßnahmen auf 20 Millionen Tonnen gesteigert werden, und dazu kommt dann die in Ausführung des Vierjahresplanes durch P. Göring begründete zusätzliche Förderung, bei der allein die Reichswerke Hermann Göring in einer Höhe in Erscheinung treten werden, die 1940 über 21 Millionen Tonnen betragen wird. Die deutsche Eisenerzförderung erreicht mithin im Jahre 1940 gegenüber 1,3 Millionen Tonnen im Jahre 1932 alles in allem zumindest 41—45 Millionen Tonnen.

### Gesunde Kinder

mit gutem Appetit und frischem Aussehen sind der Stolz der Mutter. Bei Müdigkeit und Schwäche geben Sie Ihrem Kinde zur Stärkung und zur Förderung von Wachstum und Entwicklung das blutbildende Kräftigungsmittel Bioferin, welches in jeder Apotheke zu haben ist.



nominierte Rechte, um vor einer weiteren Entnationalisierung gesichert zu sein.

Bei allen diesen Protesterklärungen war bezeichnenderweise kein Mitglied der Prager Regierung im Sitzungssaal anwesend. Die Ausführungen der einzelnen Redner waren zum Teil von wälfem Radau selbst oder kommunistischen tschechischen Abgeordneten begleitet.

Zu einem offiziellen Besuch des Warschauer Stadtpräsidenten Starzynski ist der Breslauer Oberbürgermeister Friedrich in Begleitung der Stadträte Kempe und Tieszen in Warschau eingetroffen.

Wie die Zeitung der NSD mittelst, konnte durch einen schnellen Zugriff der Beauftragten des Gauleiters Bärkel das gesamte Vermögen der Gewerkschaften in Österreich erfasst, sichergestellt und einer ordnungsmäßigen Verwertung zugeführt werden.

Donnerstag, 31. März spricht in Mannheim im Nibelungensaal des Rosengarten  
**Staatsminister a. D. Esser-Berlin**  
„Ein Volk - ein Reich - ein Führer“ Das nationalsozialistische Mannheim ist zur Stelle!



# Der Arbeiter im Dritten Reich Meine Wahlkarte? - Ja, wo bleibt die denn?

### Geh' zum Wahlamt, dort wird sich alles auflären / Aber bitte nicht hinauschieben!

Einmal schrien wir, verhetzt:  
Hoch die Internationale,  
und die jüdische Kabale  
hat sich daran frech ergötzt.

Schrie uns zu: Ihr seid verbannt  
aus des Lebens Sonnenselb,  
überall ist Krach und Ploite,  
habt kein eignes Vaterland.

Ja, wir waren die Proleten,  
mit Verachtung, bis zum Rand,  
nannt' man uns den vierten Stand,  
dann uns leiteten die Moneten.

Als der rote Spuk verweht  
und das Dritte Reich erstand,  
hatten wir ein Vaterland,  
dann das Rad hat sich gedreht.

Weg sind Hetzer, weg die Schürer  
weg sind Bonzen und Parteien,  
und aus unsern eignen Reihen  
wuchs uns kraftvoll unser Führer.

Adolf Hitler hat die Arbeit  
und damit auch uns gelehrt,  
hat uns Schaffende gelehrt,  
daß nur Dienst am Volk ist Wahrheit.

Wer so auf das Glück der Massen  
und auf unser Wohl bedacht,  
hat zum Freund sich uns gemacht,  
den wir nie im Stiche lassen.

Du für uns, und wir für dich,  
das ist ehrliches Vergehung,  
darum hab das Wort auch Geltung:  
Führer, ja, wir lieben dich. K. K.

## Mit RdF nach Stuttgart

Haben Sie sich Ihre Karte zum RdF-Son-  
derzug nach Stuttgart am kommenden Sonntag  
schon besorgt? Der Sonderzug geht ab Mann-  
heim 7.16 Uhr über Heidelberg, Heilbronn und  
kommt in Stuttgart an 10.25 Uhr. Wsahrt ab  
Stuttgart 19.44 Uhr, Ankunft in Mannheim  
23.10 Uhr.

Von Besigheim und Stuttgart aus werden  
für die Wanderlustigen schöne Wanderungen  
geführt. Den übrigen Teilnehmern wird ein  
Besuch der Wilhelmshöhe, die zur Zeit im schönsten  
Blütenstand steht, empfohlen. Fahrkarten zum  
Preis von 3,10 RM sind bei allen RdF-Ver-  
verkaufsstellen noch erhältlich.

## Spende für Oesterreich!

Sofortaktion, 144 Waggonen rollen

Geldspenden sind zu zahlen auf das Konto  
Oesterreich bei allen Dienststellen des RdF  
oder bei allen in der Reichsgruppe „Banken“  
zusammengeschlossenen Kreditinstituten (Ban-  
ken, Girozentrale, Sparkassen, Girobanken, ge-  
werbliche und landwirtschaftliche Kreditgenos-  
senschaften) und bei allen Postspendämtern.

## Musikalische Feierstunden verlegt

Die auf 31. März festgesetzte 6. Musikalische  
Feierstunde muß mit Rücksicht auf die Vorberei-  
tungen zur Wahl am Ende des Monats April  
verlegt werden. Nähere Bekanntmachung erfolgt  
an dieser Stelle nach dem 10. April, ebenso an  
den Plakatsäulen.

## Betriebsführer und Handwerksmeister des Kreises Mannheim!

Ich bitte, alle der RdF angehörenden Jungen  
am Donnerstag, 31. März, ab 12 Uhr zum Son-  
derdienst des Hannes zu beurlauben.

Der Führer des Hannes 171  
gez.: Metz, Bannführer.

## Stimmlisten können eingesehen werden!

Wir verweisen unsere Leser auf die heutige  
Bekanntmachung des Oberbürgermeisters  
im Einzelteil wegen der Auflage der  
Stimmlisten, die in den einzelnen Stimms-  
bezirken jetzt eingesehen werden können.

Immer näher rückt der Tag, an dem wir un-  
serem Führer durch das „Ja“ den Dank für  
all das bekunden sollen, was er dem deutschen  
Volk getan hat. Unser Wahlrecht ist zugleich  
eine Wahlpflicht, der wir gerne und freu-  
dig nachkommen. Können wir aber überzeugt  
davon sein, daß hinsichtlich unseres Stimmrech-  
tes alles in Ordnung geht und daß wir am  
10. April ohne weiteres unsere Stimme abge-  
ben können?

Eigentlich sollte es keinen Mannheimer mehr  
geben, der die Frage aufwirft, ob sein Name  
in der Stimmliste nun wirklich auch einge-  
tragen ist. Muß doch unbedingt jeder wahlbe-  
rechtigte Mannheimer jetzt im Besitze einer Be-  
nachrichtigungskarte des Wahlamtes sein, die  
zum Ausdruck bringt, daß der Name des  
Stimmberechtigten in die Stimmliste ord-  
nungsgemäß eingetragen ist.  
Der Versand der Benachrichtigungskarten  
durch das Mannheimer Wahlamt erfolgte pro-  
grammgemäß innerhalb der selbst gestellten

Frist. Hatte man sich doch vorgenommen, am  
Samstagmittag die letzten Benachrichtigung-  
skarten zur Post zu geben, um frühzeitig sämt-  
liche Wähler zu benachrichtigen und dann auch,  
um diejenigen Volksgenossen in der alten Woh-  
nung zu erreichen, die auf 1. April einen Woh-  
nungswechsel in die Wege geleitet hatten.  
Am Samstag um 14 Uhr waren die letzten  
Stimmlisten angefertigt und die letzten Be-  
nachrichtigungskarten verhandfertig gemacht  
worden. Zur gleichen Stunde konnten somit  
der Post auch die letzten Sendungen übergeben  
werden.

Die Zustellung der Benachrichtigungskarten,  
sofern diese nicht schon aus den ersten Anlie-  
ferungen an den Tagen zuvor erfolgt war,  
wurde größtenteils am Sonntag bereits vor-  
genommen. Daher kann man sagen, daß jetzt  
jeder Wahlberechtigte im Besitze der Karte sein  
muß, auf der vor allem das Abstammungslokal  
verzeichnet ist und die auch sonst noch einige  
Hinweise enthält.

Trotz dieser Tatsache, daß jeder Wahlberech-  
tigte nun eigentlich im Besitze der ausgegebe-  
nen Benachrichtigungskarte sein müßte, hört  
man immer wieder den alarmierenden Ruf:  
„Wo bleibt meine Wahlkarte?“ An sich ist eine  
solche Fragestellung nicht ganz verständlich, zu-  
mal mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß sich  
die Stimmlisten in allerbesten Ordnung be-  
findet. Dieser gute Zustand der Stimmlisten  
geht schon daraus hervor, daß von der Post  
nur ganz wenige Benachrichtigungskarten an  
das Wahlamt zurückgegeben wurden, weil der  
Empfänger verzogen war.

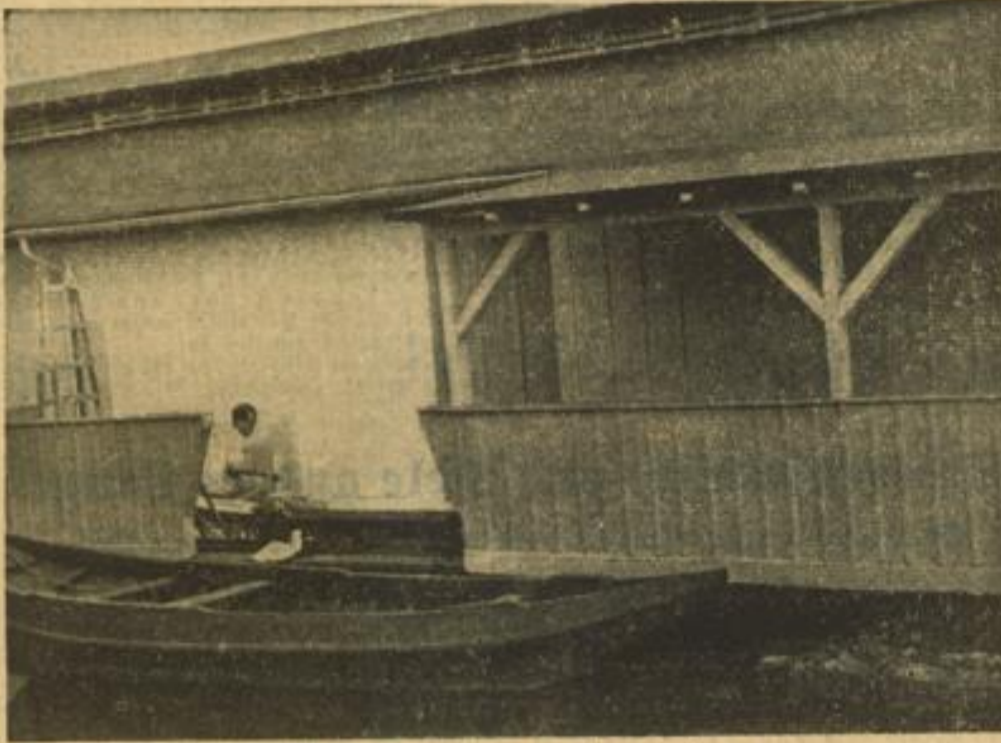
## Am Wahlamt liegt es nicht!

Wenn bis jetzt irgendein wahlberechtigter  
Mannheimer — also die in Mannheim ein-  
schließlich Verorte ansässigen Reichsbürger, die  
am 10. April 1938 das 20. Lebensjahr voll-  
endet haben — noch nicht im Besitze der Be-  
nachrichtigungskarte ist, muß angenommen werden,  
daß irgendetwas nicht in Ordnung geht. Für  
rasche Klarstellung muß jeder einzelne  
besorgt sein. Dazu ist ein Vorfahren  
beim Städtischen Wahlamt N 2, 4 erforderlich,  
dessen Beamte alles daransetzen, um Zweifel  
zu beseitigen. Unter keinen Umständen darf man  
bei Fehlen einer Benachrichtigungskarte die  
Sache auf sich beruhen lassen!

Noch liegen die Stimmlisten gesammelt im  
Wahlamt — noch können ohne Schwierigkeiten  
und ohne großen Zeitverlust Nachforschungen  
angestellt werden. Wer erst am 10. April merkt,  
daß er keine Benachrichtigungskarte hat, dürfte  
wenig Aussicht haben, zu seinem Stimmrecht zu  
kommen.

## Wer verreißt, braucht einen Stimmschein

Im übrigen ist das Wahlamt gerne bereit,  
über jede Frage entsprechende Auskunft zu  
geben. Gleichzeitig kann man auch jetzt schon  
beim Wahlamt sich einen Stimmschein ausstel-



Auch eine Vorbereitung für die Badesaison.

Nicht lange dauert es mehr, bis die noch im sicheren Hafen liegenden Fluß-Badeanstalten  
an ihren alten Liegeplätze geschleppt werden. Ehe man aber diesen „Umzug“ vornimmt,  
richtet man die Badeanstalten pikfein her. Alle Teile werden nochmals genau nachgesehen  
und dem Ganzen gibt der Maler einen neuen Anstrich. Aufn.: Hans Jütte

## Aus unsren Reih'n wird keiner fehlen!

### Aufruf des Präsidenten des RLB zur Volksabstimmung



Wieder ist das deutsche Volk aufgerufen, der Welt zu  
zeigen, daß es geschlossen und einsatzbereit hinter seinem  
Führer steht. Wieder gilt es, dem Führer zu bekunden, daß  
alle Deutschen ihm auf seinem Wege folgen. Der Anlaß der  
Volksabstimmung ist wohl der stolze und froheste  
in der Geschichte unseres Vaterlandes  
überhaupt. Den tausendjährigen Traum der besten  
Deutschen hat der Führer zur Wirklichkeit werden lassen:  
Oesterreich ist ein Land des Deutschen Reiches!

Die Wahlberechtigten aus 75 Millionen Volksgenossen  
bekennen sich am 10. April zu Adolf Hitler und seinem Werk. Von den 12 Mil-  
lionen Mitgliedern und 600 000 Amtsträgern des Reichsluft-  
schutzbundes wird keiner an der Wahlurne fehlen, wird jeder  
seine Stimme für den Führer geben.

Darüber hinaus werden Dienststellen, Amtsträger und Mitglieder aufgefordert,  
sich in den Dienst der Wahlvorbereitungen und der Wahlpropaganda zu stellen. Wo  
hilfsreiche Hände gebraucht werden, ist der Reichsluftschutzbund zur Stelle.

Es lebe das nationalsozialistische Deutschland, seine Wehrmacht und die National-  
sozialistische Deutsche Arbeiterpartei! Es lebe der Führer!

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes  
(gez.) von Roques, Generalleutnant.



en lassen, sofern man am 10. April nicht in  
Mannheim anwesend ist und keine Möglichkeit  
sieht, das zugewiesene Abstimmungslokal auf-  
zusuchen. Dieser Stimmschein berechtigt dank  
ur Abgabe seiner Stimme in jedem beliebigen  
Abstimmungslokal.  
Die Hauptsache bleibt zunächst einmal, sich zu  
vergewissern, ob die ordnungsgemäße Eintra-  
nung in die Stimmliste vollzogen ist. Der Be-  
sitz der Benachrichtigungskarte ist die Bestä-  
tigung dafür. Wer keine Karte hat, muß sofort  
zum Wahlamt! —j—

DER ESSOLUB-KUNDE:

**Ich glaube, mein Öl braucht noch nicht gewechselt zu werden.**

TANKWART KARL:

Ich würde Ihnen das aber doch empfehlen. Allerdings ist ESSOLUB sehr sparsam im Verbrauch, aber jedes Öl ist mechanischen Verunreinigungen unterworfen, die sich im Laufe der Zeit bemerkbar machen. Außerdem brauchen Sie jetzt zum Frühjahr unbedingt eine etwas dickere Sorte Öl. Sie nehmen doch zweifellos wieder ESSOLUB? Meine Kunden sind ja alle begeistert davon.

**Essolub** STANDARD

*Vollschutz sagt ja alles!*

Was ist heute los?

Mittwoch, 30. März:

Städtisches Schloßmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr.
Prunträume in Neuordnung.
Theatermuseum: 10-13 und 15-17 Uhr.
Sonderausstellung: 10-13 und 15-17 Uhr.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 30. März:

Reichsfunk: 6.00 Morgens, 6.30 Mittags, 8.00 Abends.
Deutschlandsender: 6.00 Baden, 6.30 Ostpreußen, 7.00 Bayern, 7.30 Thüringen.

Alle hatten mich vergessen, nur einer nicht...

Lebensgeschichte erzählen von dem Sieg über Elend und Not / Denk einmal an Emil A...!

Für viele Volksgenossen war nach der Machtübernahme die RSB und vor allem das Winterhilfswerk für lange Zeit die erste und einzige wirkliche Hilfe.

Ihm zugestimmt, daß die letzte Scheibe auch noch rausgeflogen ist. Wir haben damals nicht so vornehm gewohnt wie heute, müssen Sie wissen.

Wohnung für mich. Nicht das Beste, aber trocken und hell und bezahlbar - wir brauchen jetzt nicht mehr fünf Mann hoch in einem Zimmer zu schlafen.

Keiner, der der Hilfe bedurfte, wurde vergessen und mancher ehemalige Gegner ist gerade durch das WHW und durch das HWK...

Schau ihn dir zum Beispiel an, den Arbeitslosen von 1933, den Emil A., der in seiner Not und Verbitterung den ersten RSB-Helfer...

„Das hätten wir niemals erträumt!“

„Schauen Sie, daß Sie rauskommen! Hier haben Sie nichts verloren!“ habe ich gesagt...

„Ihre Kinder haben ja alle drei den Schnupfen“, hat er mit einemmal gesagt, „bei der Feuchtigkeit hier in der Wohnung ist das ja auch kein Wunder!“

„Und dann hat er mich doch rumgezogen und ich habe ihm erzählt, wie das so aussah bei uns. Und er hat sich das alles aufgeschrieben.“

Und dann im Frühjahr, da gab es eine Beladung auf die Ortsgruppe. Sie hätten eine

Wenn der Führer nicht gekommen wäre...“

„Ja“, sagt seine Frau, „wir hatten damals auch den letzten Mut bereits verloren. Heute kann man sich das ja gar nicht mehr so richtig vorstellen.“

Emil A. - heute wieder Borarbeiter in einer großen Fabrik - ist einer von den vielen, unzählbar vielen, die die gleiche Not erlebt, die alle aber auch den gleichen Helfer gefunden haben.

Scherenschnitte und viele andere Dinge

Eine sehenswerte Ausstellung / Aus den Werkstoffen der Hans-Thoma-Schule

Nur ein kleiner Teil von den hübschen und nützlichen Dingen, die die Schülerinnen und Schüler der Hans-Thoma-Schule im Laufe des Jahres in Zeichen, Handarbeits- und Wertunterricht geschaffen haben...

den die Schülerinnen für die Ausstellung hergerichtet haben. Zeichnungen und Gegenstände aus dem Wertunterricht, aus Laubsäge- und Buchbinderei, nehmen Bezug auf die nationalen Feste...

„Keiner hatte mehr an mich gedacht!“

Kann einer ganz ermaßen, was das Wort jener alten Volksgenossin bedeutete, der vom Hauswaller die ersten Pfundbippen gebracht wurden? Da sah sie auf ihrem Stuhl...

„Sie müssen schon entschuldigen“, sagte sie schließlich mit jähem Mund. „Keiner hat mehr an mich gedacht.“

Das Gewaltige wird selbstverständlich

Ist es nicht gut, von Zeit zu Zeit einmal sich das ins Gedächtnis zurückzurufen, um klarer ermaßen zu können, weshalb ungeheurer Wandel sich, seit damals vollzogen hat?

Wenn die Augen Platz

nehmen taugen Platz

Brillen-Lieferant aller Krankenkassen

sehen Entscheidungen, die Adolf Hitler mit geschmackvoller Folgerichtigkeit trifft, und finden sie meist auch gleich so selbstverständlich, daß wir darüber vergessen, welche ungeheure Summe von Arbeit und welche noch größere Last von Sorgen der Führer in jedem einzelnen Falle auf sich nimmt.

Karl Heinz Eckert.

Rein Lehrling ohne Genehmigung

Eine Anordnung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung

Der starke Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat zu der fast restlosen Wiedereinstellung des Arbeitslosenheeres in den Produktionsprozess geführt. In vielen Berufen herrscht ein ausgesprochenen Mangel an Fachkräften...

Die Herausgabe dieser Anordnung liegt im Interesse der Wirtschaft und dient der Sicherstellung des Nachwuchses und damit des künftigen Fortschritts der Nation.



Amilich WHW (Arbeitshilfswerk) Mitteilungen

Für die Ortsgruppen: Altmehring, Bismarckplatz, Friedrichspart, Dorf-Besiel-Platz, 13. März (Lindenhof), Redarplatz-Ost, Schlachhof, Walfahrt, Wasserturm, Woblgelände.

80. Geburtstag. Frau Josephine Kohler, Mannheim, Niebelsdorferstraße 20, feierte am Dienstag, 29. März, in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit begangen am Dienstag, 29. März, das Ehepaar Adolf Seeber und Frau Lina geb. Förster, Käferial, Reiderstraße 47.

Letzte Ratsherrensitzung in Oggersheim

vor der Eingemeindung / Eine denkwürdige Stunde

Im festlich geschmückten Rathausssaal in Oggersheim fand die letzte Ratsherrensitzung vor der Eingemeindung der Stadt in die Großgemeinde Ludwigshafen statt.

In markanten Worten stellte der Bezirksamtmann die Bedeutung dieser Stunde für Oggersheim, den Bezirk und endlich auch für Groß Ludwigshafen heraus und wies anschaulich auf die Notwendigkeit der Eingemeindung hin.

In seiner Abschiedsrede ging der Bürgermeister zunächst auf die Geschichte Oggersheims, das schon im „codex Laures hamensis“ 763 urkundlich als selbständiges Gemeinwesen erwähnt und um 1316 zur Stadt erhoben wurde.

lichtertröben Vorkasse der Kurfürstin Elisabeth im Oggersheimer Schloß aufleben und ging dann auf die durch die fortschreitende Industrialisierung bedingte vordergründige Bevölkerungsverlagerung ein.

Einen breiten Raum nahm auch der Niedergang Oggersheims nach dem Zusammenbruch ein, und erst mit der Wachergeisterung durch den Führer begann wieder der wirtschaftliche Aufstieg. Unerbörtes wurde in den fünf Jahren an Aufbauarbeit geleistet.

Der Bürgermeister dankte allen denen, die an dem Aufbau der altberühmten Stadt mitgeholfen haben, ganz besonders aber seinen Beigeordneten und Ratsherren. Dr. Lauterbach schloß mit der Lösung: „Am guten Alten in Treue halten, am fröhlichen Neuen sich stärken und freuen.“

Ueber die bevorstehende Eingemeindung und die Geschichte der Stadt sprach in dieser denkwürdigen Stunde als ältester Ratsherr und als Mitglied der ältesten in Oggersheim ansässigen Familie der erste Beigeordnete Eiselelein.

Zum dauernden Gedächtnis an diese denkwürdige Sitzung wurden dem Bürgermeister, den Beigeordneten und Ratsherren, dem Bezirksamtmann und dem verdienstvollen Oberinspektor Reichel Urkunden überreicht.

Für die Feiertage: Neue Handschuhe Strümpfe - Socken Carl Bauer, N 2, 9





Letzte badische Meldungen

Der Reichsbauernführer in Baden

\* Karlsruhe, 29. März. Reichsbauernführer Walter Darré, der am Mittwoch in zwei großen Rundgedungen in Baden spricht...

Präsident Lehnich bei der GauFilmstelle

\* Karlsruhe, 29. März. Der Präsident der Reichsfilmkammer, Lehnich, hat die GauFilmstelle Baden in Begleitung der Parteigenossen Meijer...

Ausbau der Schlageter-Schule

\* Schopfheim, 29. März. Durch Erlaß des Unterrichtsministeriums vom 23. März 1938 ist die Albert-Leo-Schlageter-Schule hier wieder zur Volkshochschule erklärt worden...

Todessturz mit dem Motorrad

\* Waldshut, 29. März. Der Chorleiter Ernst Rudiger aus Forstheim kam oberhalb der Steinachbrücke mit seinem Motorrad ins Schleudern und wurde mit voller Wucht auf die Straße geworfen...

Beim Waldbrand tödlich verunglückt

\* Dörrach, 29. März. Auf tragische Weise kam der Hilfswaldhüter Gottlieb Meier aus dem benachbarten Brombach ums Leben...

Wieder Schnee im Schwarzwald

\* Freudenstadt, 29. März. Nachdem schon am Samstag in den Nachmittagsstunden auf den Höhen des Fichtelbergs, des Ruhestein und der Hornisgrünbe sowie in Freudenstadt selbst erhebliche Schneemengen niedergegangen waren...

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

\* Tagung der Ortsleiterinnen. Die Kreisbauernschaft Heidelberg veranstaltete für die Ortsleiterinnen des Schulbezirks der Landwirtschaftsschule Ladenburg einen Schulungslehrgang...

Die Landwirtschaft in Nordwestbaden ist vorbildlich

„Arbeitspijpe“ ein Problem betriebswirtschaftlicher Organisation / Futterpflanzenanbau im Kreis Mannheim

\* Heidelberg, 29. März. Anlässlich einer Lehrtagung der Kreisbauernschaft Heidelberg sprach kürzlich Landeshauptabteilungsleiter II, Bauer Schmitt von Mudenkurm über praktische Erfahrungen aus der Erzeugungsschlacht...

Erklärung für den fortdauernden Landhunger in unserer Gegend. Ein großes Verdienst um die Aufwärtsentwicklung hat auch die Landwirtschaftsschule des Kreises Mannheim in Ladenburg...

so gar zweimal, im Frühjahr und im Herbst. Versagt die eine Kultur, dann gedeiht die andere umso besser. Als Beispiel für die betriebswirtschaftliche Organisation und Arbeitsverteilung sei auf den Anbau der Runkelrübe eingegangen...

Die Oesterreicher - von der Pfalz begeistert

Besuch in der Schnellpressenfabrik Frankenthal und bei Pfaff in Kaiserslautern

\* Kaiserslautern, 29. März. Mitten in dem Kreise der österreichischen Arbeiter erlebten wir den dritten Tag ihrer Fahrt durch den Gau Saarpfalz...

die Weichte der gesamten Fabrik, die bekanntlich 1935 vor dem Nichts gestanden hatte und dank des gemeinschaftlichen Handelns der gesamten saarpfälzischen Schaffenden Bevölkerung...



Überall wurden die österreichischen Arbeiter jubelnd empfangen und die Jugend sammelte eifrig Autogramme.

österreichischen Arbeiterführer mit den Wägern zusammen einen fröhlichen Dorfgemeinschaftsabend in Ungkeln erleben, so galt der heutige Tag wieder, wie der erste ihres Aufstiegs, dem deutschen schaffenden Menschen an der Wertarbeit...

die Worte des Gauobmannes über die Vollendung eines solchen Werkes des Zusammenhaltens sichtlich Eindruck. Mit wachsender Entrüstung können sie von Tag zu Tag feststellen, welche Lügen ihnen über das soziale Arbeitsleben im neuen Deutschland von seiten ihrer ehemaligen Gewerkschaftsführern...

Ivesheimer Notizen

\* Entlassungsfeier der Volkshochschule. Die Grund- und Hauptschule Ladenburg hält ihre Entlassungsfeier morgen, Donnerstag, 31. März, 18 Uhr, in der Städtischen Turnhalle ab.

Der Markstammhohl

Eine noch zu wenig bekannte Futterpflanze ist der Markstammhohl, der ebenfalls geeignet ist, bei Dürre zu ersehen. Markstammhohl erträgt 15 Grad Frost; er kann also über Winter vom Acker gestäubt werden...

Mehr Luzerne anbauen

Der Kottlee sollte mehr und mehr durch Luzerne ersetzt werden, denn in den Trockenlagen der Rheinebene gibt es selten mehr als einen befriedigenden Schnitt im Frühjahr...

Neues aus Lampertheim

Abschiedsabend beim Reichsarbeitsdienst

\* Lampertheim, 29. März. Die Abteilung 5/255 „Erich Jost“ des Reichsarbeitsdienstes Lampertheim begann in einer Lagerfeier den Abschiedsabend der jetzt zur Entlassung kommenden Arbeitsmänner...

Kleine Oienheimer Nachrichten

\* Wahlrundegebung der Oienheimer Nationalsozialisten. Im würdig geschmückten Saal des „Freischütz“ sprach am Sonntagabend der Gauobmann der NS, Pa. W. Beder-Frankfurt a. M. zu den jährlich erscheinenden Männern und Frauen...

Ries

Durch den kleinen Motorrad... Dem Schwere und um... Hofe der diesem Fr zu machen nun anto... Es war es war chen; der der Blot zwischen d tiv-Wäfen wie eine Motorrad Fabrikman twuhte Be Man muß schon durc viel herum verbraucht henläufige nen Charo... Nichtsde sehen ihre Grobschmi und ich w so bieder alles an, zu entspre lieh seine neue Baß gleich aus nur bestu weil er un den Scha laufend g schmieb u Schräubch fens ab. Werkzeug An jede dem Ausp bombigen verständlic hintenauf Mädchen sich verma ihn und Figuren wurde er meriertemp jagen, untag zu E Unternehm Ziele seht tags, wen wie es de twald ober ihn nicht, aufbrauße Eifen unte Und wägr hin, weil „nachzuseh Ohne Z hatte wied nen auf auch imm es uns of mal ein b... 33. Fortf Die zur Situation umder un so befang einzelne s sämtliche tigt seien, Malenpib man sich's weiten. Der So langem, ge vor der A ein Buch, und apof Seine Br lauter un sch am Z dells erbat Das m ten. Er l sächend, richtig döß folg: ver Seine Ku „Weil gedarmek anderbäbe Die M prima lof sein Wäde

lich

Riese, der Schmied / Eine Erzählung von ALFRED GEHNER



Wiener Eislaufmädel sonnen sich

Obwohl die Frühlingssonne schon recht warm vom Himmel herunterstrahlt, bemüht man sich in Wien im Eisstadion Engelmann, das Eis noch künstlich festzuhalten.

Durch Mittagsglut und Sonntagsrummel der kleinen Bodenbesitzer hat sich jemand gebüht sein Motorrad neben sich her.

Es war ein Motorrad von wuchtigem Schnitt, es war viel größer und schwerer als die üblichen: der Tank gleich einer fünfzylinderbombe.

Nichtsdestoweniger verzeugsachte sie das Ansehen ihres Besitzers, der Sauer hieß und unser Grobshand war.

An jedem Sonntag faherte er mit ballernem Auspuff und setzte ins Freie mit seiner bombigen Maschine, zu deren Montur selbstverständlich ein voranwehender Wimpel und hinten ein flatterndes Mädchen gehörten.

Ohne Zweifel, er war nicht weit gewesen, er hatte wieder Pech gehabt, zwei oder drei Pannen auf einen Schlag, und es dauerte dann auch immer nur bis zur Wochenmitte, daß er es offenbarte. Darüber hinaus gestand er mal ein besonders ärgerliches Mißgeschick: die

lechte schöne Kletterin in seinem Rücken hätte sich unterwegs gelegentlich einer kurzfristigen Reparaturpause heimlich von ihm verzogen und wäre der Lockung eines blanken Autos gefolgt, wäre also einfach umgestiegen, die Kanaille!

Vieles dergleichen war vorausgegangen, als ich Riese an jenem glühenden Sonntagnachmittag sein Motorrad zum Werkhof herein schaufeln sah.

„Bist du gekürzt?“ fragte ich gleich. „Raum merklich schüttelte er den Kopf und schob weiter auf die Schiffshalle zu, derweil ich nebenher ging.“

„Ist sonst noch etwas kaputt?“ fragte ich. „Niese antwortete nicht.“

„Großer Fahrer!“ höhnte ich. „Es war wohl heute morgen sehr schön im — Thüringerwald?, denn davon hatte er gefaselt.“

„Und was ich noch fragen wollte?“ fuhr ich fort, „hast du übrigens wieder ein Mädchen ans Auto gebracht? Ich meine zum Umsteigen!“

Niese schludte. „Indessen waren wir vor dem Tor der Schiffshalle angelangt. Dortlos zog er den Torflügel beiseite und schob seine Maschine hindurch.“

Anscheinend war ich für Riese überhaupt nicht zugegen. Stumm und verstört plackte er sich mit seiner Maschine weiter, bugherte sie geradeaus über den Seitengang der Halle, entlang an der ganzen Bordwand eines aufgeböckelten Schiffes, und bog dann hinten in der himmelhellen, fernwärtigen Oeffnung der Halle um die Ecke, dorthin wo er die Maschine meistens unterstellte.“

Ich ging wieder an die mir aufgetragene Arbeit. — Sollte Riese doch mit seinem Motorrad beginnen, was ihm beliebte, wenn er nicht endlich begreifen wollte, mit was für einer Maschinen-Welt er es zu tun hatte.

Unsere Bücherecke

„Romanische Köpfe“

Lebensbilder aus dem neuem Italien. Deutsche Verlag, Berlin, 25 Seiten, Leinen, 6,80 RM.

Es sind unter einem verbindenden, gemeinsamen Titel schon manche Bücher mit zusammengefaßten Lebensbeschreibungen bedeutender Männer erschienen. Trotzdem ist diese Art der „Biographien-Reihe“, die Barth in seinen romanischen Köpfen verwirklicht hat, durch Stil und leitende Grundideen etwas Eigenes.

daß in Zukunft nicht mehr fortsetzen; weder heute noch morgen würde ich diesen Wank von Maschine nochmal hernehmen.

Aber da kam Riese auch schon wieder an. Jetzt würde ich der Schwerverhörige sein und dabei einen so dicken Dauer-Drehspan ansetzen, daß Riese in dem Gerumpel sein eigenes Wort nicht verstünde! — Doch er kam gar nicht zu mir.

Wie? Ich stellte sofort die Drehbank ab und sah ihm nach durchs Fenster. Gemessen schritt

er wieder dem Tor der Schiffshalle entgegen, quer über den Hof, womit ich ihm auch schon nachließ und ihn aufzuhalten suchte.

„Denkst du denn gar nicht an die Lichtanlage, an die ganz neue Lichtanlage? Hör zu: ich will den Dynamo, die Batterie, den Scheinwerfer eben noch schnell abmontieren; es dauert nur eine Sekunde. Und selbstverständlich auch den neuen Tachometer, für den allein du ja eine ganze Woche gearbeitet hast.“

Seit jenem Sonntag wandelte Riese sich übrigens wieder zurück. Er trug fortan weder Lederjacke noch Wasenmütze mehr und ließ sich auch die Haare wieder wachsen.

Außer einem großen, verführerischem Delfed, der noch lange auf der Umfangsmauer des Werkbetons schillerte, fand sich nirgends mehr eine Spur von Rieves räumender Tat, nirgends eine Maschinenleiche im benachbarten Wasser, und so blieb nur die Vermutung, daß sie in eines der ausländischen Frachtschiffe, die an jener Mauer oftmals anbinden, hinuntergekippt und so entführt worden war auf die andere Seite des Schwäbischen Meers.

annheim

im Herbst gebelbt die... Wirtschaftsteilung sei eingegangen noch das Anpflanzen...

atterpflanze denfalls ge... Marktstamm... also über... Das ist... Betriebe, die... Futterwert... Wer... ein... re zu höch... zünftigeren... anzen... wie... eignet

mehr durch... Troden... mehr als... läßt... de... mehr... Anfor... Gelpanne... ein... von... fassen unter... jeder... und... die... zwischen... eines viel... kleinerer... er Bauer... Futterplan... voran... Anbau... Hilfe der... Brunntutter... den... sehen... der... nach... Ta...

eim

Die Abteil... Arbeits... Lagerleiter... Entlassung... Samstag... der... er... Name... die... ein... wor... „An...“ zur... Ober... der... Lampert... weis... antsprache... bei dem... an noch... Unterha... es recht... erhalten... und bei... 150... Lam... mngstrupp

hten

er Nation... Soal... bend der... de... erschiene... seinen... bis auf... Norma... Öffnung... die die... ast.

liegt ein... auf. Vor... bei. Wir

Die Sünnszungenbuneln

Eine Lausbübel in der Kleinstadt / Von Heinrich Spoerl

Copyright by Droste-Verlag und Druckerei K.G., Düsseldorf

35. Fortsetzung
Die jungen Damen hatten sich rauh an die Situation gewöhnt, blühten vergnügt im Kreis umher und fühlten sich bald wie zu Hause. Um so defangener war die Männerriege. Jeder einzelne Oberprimaner hatte das Gefühl, daß sämtliche Mädchen mit nichts anderem beschäftigt seien, als mit seiner Person und mit seiner Kaltenhilfe. Es war nicht bald so lustig, wie man sich's ausgemalt hatte. Wenigstens ein- weil.

Schnauz schaltet das Licht ein. Alle Augen da mit fromm geklärten Händen und Sauten.
„Wär est das gewöhlen?“
„Niemand.“
„Wär est das gewöhlen?“
„Das meldet sich selbstwila.“
„Dunkeln, das war eine Schömerin. Es würde die Cebelstäterin festhalten.“
Er läßt die Mädels einzeln an sich vorbeimarschieren und der Reihe nach aufleichen. Sie tun es bezudast und mit Luß. Nur Nieseotie dält es für angebracht, ihre Stimme zu verstellen und einen tiefen Ton zu quaken.
Das schlechte Gewissen wird zum Verräter.
„Barom haben Sö gequädrit?“
„Ich weiß nicht“, haucht Nieseotte. Dabei schaut sie den armen Schnauz aus blauen Raubnennungen lo bedrückend an, daß er völlig die Haltung verliert. Er muß wegbliden und ist wecklos.
„Zähen Sö sech, ond paffen Sö nächstes Mal dässer auf, damit Sö künftig weissen, warum Sö quädrit.“
Nieseotte hädelt auf ihren Platz zurück. Sie sah neben Rudi Knebel.
Die Mädels wuchten nun Belcheid. Professor Gred tat ihnen nichts. Augen wie eine Madonna konnten sie alle machen.
Der Schnauz sammelte sich rauh und dozietee weiter. Er kam zum Schluss. — — ond so antität bei dähem Verloch ein harter Ueber- schoch an Stedhoff. Wäberdolen Sö das, Weiffier!“
„Dand wiederholte mit Scheinbeiligem Gesicht: „Ond so antität bei dähem Verloch ein harter Ueber- schoch an Stedhoff.“
Der Schnauz schnauzt: „Haben Sö immer däre alberne Ausßprache!“
Die Antwort erfolgt von der gesamten Klasse in Form eines Brüllers. Aber über den rauhen Primanerbäßen schwebte ein hoher Ober- ton aus Mädchenfäden. Aus dem Männerchor war ein gemischter Chor geworden.

# Ueber 4000 Badener fahren nach Breslau

### Was der Gauportführer über die Bedeutung des 10. April sagte

Freiburg, 29. März.

In einer am Samstag unter dem Vorsitz des Gauportführers, Ministerialrat Kraft, stattgefundenen Sitzung der Kreisführer des Gau Baden des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wurden eingehend die Vorbereitungen für das Breslauer Turn- und Sportfest besprochen. Dabei konnte erfreulicherweise die Tatsache bekanntgegeben werden, daß sich bis Ende März bereits 390 Vereine mit etwa 4000 Teilnehmern für die Sonderzüge nach Breslau angemeldet haben. Voraussichtlich werden in der letzten Juliwoche zu dieser größten Rundreise für Leibesübende die in Deutschland je Staatsland, fünf Sonderzüge aus Baden nach Breslau geführt, die auf der Hinreise in Dresden und auf der Heimreise in Nürnberg ihre Fahrt unterbrechen, um den Sonderzugteilnehmern Gelegenheit zur Besichtigung dieser Städte zu geben. Ende

Juni werden alle elf Kreise des Gau Baden Leistungshäuser für Breslau durchführen, in denen sämtliche Facharten beteiligt sind. Mit großer Begeisterung stellen sich die badischen Turn- und Sportvereine im Hinblick auf die Abhaltung am 10. April in den Diensten der Nation. In den größeren Städten des Landes finden nach Vereinbarung mit den Kreisführern am Sonntag, 3. April, Aufmärsche der Turner und Sportler statt. Badens Gauportführer, Ministerialrat Kraft, wies noch einmal auf die Bedeutung des 10. April hin, an dem alle Turner und Sportler der Südwestmark bis auf den letzten Mann ihre Pflicht erfüllen werden. Er bat die Kreisführer, in Mitgliederveranstaltungen die Turner und Sportler auf die welthistorische Bedeutung des 10. April hinzuweisen. In den nächsten Tagen werden in sämtlichen elf Kreisen des Gau Baden des DNR Führerveranstaltungen und Mitgliederveranstaltungen stattfinden.



So entstand der Elfmeter für Schalke

Am Sonntag lieferten sich im Olympia-Stadion Schalke 04 und BSV 92 einen unentschiedenen Kampf mit 1:1 Toren. Das Tor Schalkes war ein Elfmeter, dessen Entstehung unser Bild zeigt. Pörtgen (rechts) hatte sich durch die Berliner Verteidigung gespielt, wurde aber von Simon I im Strafraum zu Fall gebracht.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

# Mai-Rennen mit 90 000 RM ausgestattet

### Ausschreibung des Gesamtprogramms mit Preisaufbesserungen

Mannheim, von jeder eine Säule des süddeutschen Rennsports, und traditionsgemäß die Hochburg unserer Amateurrennen, soweit der Hindernisrennen in Frage kommt, hat für sein diesjähriges Mai-Meeting wieder ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Der letzte Wochenkalender veröffentlichte nunmehr die Gesamtprogrammübersicht der auf drei Tage, den 8., 10. und 15. Mai, verteilten 24 Rennen im Gesamtbetrag von 90 000 RM gegen 82 000 RM im Vorjahr. Die Aufbesserung kommt vor allem den mittleren und kleineren Rennen zugute, während die Hauptrennen in vorzüglicher Preishöhe ausgeschrieben wurden.

Im Mittelpunkt der Woche steht die „Badenia“

als Ausgleich über 4200 Meter für Amateure und Wehrmacht, mit einem Wert von 16 000 RM, von denen 10 000 RM auf den Sieger fallen. Sie kommt am 10. Mai zum Austrag. Die „Badenia“, eines der größten deutschen Jagdrennen überhaupt, reicht in ihrer ruhmreichen Geschichte bis auf das Jahr 1870 zurück.

Ein weiteres traditionelles Jagdrennen ist der seit 1869 bestehende

Preis der Stadt Mannheim,

der, wie im Vorjahr, mit 10 000 RM ausgeschrieben ist und über 4000 Meter führt. Auch in seine Siegerliste haben sich viele große Steepler eingetragen. Das Rennen kommt in diesem Jahre wieder am Schlußtag, 15. Mai, zum Austrag.

Am ersten Tag kommt ein weiteres bedeutendes Jagdrennen mit dem Preis der Industrie von 5200 RM über 3400 Meter zur Entscheidung. Unsere beste Steeplerklasse findet also während der Mannheimer Woche ein überaus reiches Betätigungsfeld.

Nicht minder der Wehrmacht- und der Amateursport, für den am zweiten und dritten Rennstag sieben Rennen geöffnet sind. Von den 24 Rennen des Meetings entfallen elf auf die Hindernisbahn, 13 werden auf der Flachen ausgetragen, darunter auch wieder ein Nachrennen für Rennreiterinnen am Schlußtag.

Von den Ereignissen auf der Flachen nimmt wieder der Saatzbefreiungs-Preis

von 10 000 RM für vierjährige und ältere Pferde über 2000 Meter, den ersten Platz ein. Auch dieses Rennen hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon gute Pferde am Start gesehen. Am letzten Tag wird dann noch ein Ausgleich über 5000 RM, der Preis des Mannheimer Flugplatzens, über Derbydistanz gelaufen.

Die Rabmentrennen der Woche sind ebenfalls durchwegs stattlich dotiert. Zu einem so reich ausgestatteten Programm, würdig der rennge-

schichtlichen Tradition unserer Stadt, müssen natürlich alle Voraussetzungen gegeben sein, wenn es Erfolgs haben soll: viele Pferde, gute Qualität und damit gut besetzte Tribüne; Maschenfench und guter Lotte; vor allem aber gut Wetter.

Junächst wendet sich die umfangreiche Propaganda des Rennvereins an die Rennställe und Gehüfte. Man darf erwarten, daß sich nicht nur die westdeutschen und süddeutschen

# Sport-Rusch

ab 1. April N 7, 10 Kaiserring gegenüb. Park-Hotel

Ställe, sondern auch die Ställe aus der Berliner Trainingszentrale und den Garnisonstandorten der Wehrmacht, die durch Entsendung guter Pferde die Anstrengungen des Mannheimer Rennvereins entsprechend würdigen werden.

# DNR - Kreis 3

Pflichtversammlung

Samstag, 2. April, 20 Uhr, findet in der Turnhalle des TG 1846 Mannheim eine Versammlung sämtlicher Vereinsführer und ihrer Mitarbeiter, der Kreiswart und der Objekte statt.

Im Hinblick auf die Bedeutung der Veranstaltung — u. a. wird Kreisleiter Schneider über wichtige Fragen sprechen — ist vollständiges und pünktliches Erscheinen für alle Selbstverständlichkeit und Pflicht.

Stall, Kreisführer des DNR.

Für das 13. Internationale Reitturnier in Rom, das vom 26. April bis 4. Mai auf der Piazza di Siena stattfindet, haben sich schon sechs Nationen zur Teilnahme angemeldet. Es sind dies Belgien, Deutschland, Irland, Rumänien, die Türkei und das veranstaltende Land Italien.

Frage, die vielen auf dem Herzen brennt: „Kommt nun der Weltmeisterschaftskampf im Juni zustande?“

„Das ist zu hoffen“, erklärt Schmeling, „denn Louis ganze Trainingsarbeit zielt auf diesen Kampf hin. Er soll sich vollkommen umgestellt haben und wird regelrecht auf mich trainiert.“

Wenn Keusel einwandfrei liegt...

Und mit einem weiteren Mann beschäftigen wir uns, der drüben in Rissen trainiert und sich auf den Südafrikaner Ben Hoord vorbereitet. Walter Keusel heißt der blonde Riese, der brennend eine Rebhunde mit Schmeling herbeiseht, um zu beweisen, daß er damals unter seiner Horn gelämpft hat...

Nachon ist es, der sich zum Wortführer Schmeling macht und erklärt: „Wenn Keusel Ben Hoord einwandfrei schlagen kann, dann beweist er damit am besten seine Berechtigung zu einem Kampf mit Schmeling.“

Das soll ein Wort sein, Max Nachon. Und wir wollen daran denken, wenn wir an einem schönen Juniabend am Lautsprecher sitzen und auf eine Uebertragung aus USA warten.

# Müller, Neuweiler und Brecht

stehen in der Hamburger Kurfliegen-Elf

Reichstrainer Herberger, der zur Zeit in Duisburg-Wedau einen Fußball-Lehrgang für Nachwuchsspieler abhält, hat für Donnerstag, 31. März, ein Übungsspiel einer starken Kurfliegen-Elf gegen die Kombination von Union-Hamburg 07 nach Hamburg anberaumt. Die Kurfliegen treten zu diesem Treffen wie folgt an:

Tor: Sonnrein (Hanau 93); Verteidigung: Welfch (Vorrussia Reunftrchen), Ditgens (Waldberger Jäger); Läuferreihe: Müller (SpZg, Sandhofen), Neuweiler (1. FC Pforsheim), Griede (Vorrussia Harburg); Angriff: Brecht (Karlshuber SV), Baars (Eintracht Trier), Gaudel (TSG Neuendorf), Heibach (Fortuna Düsseldorf), Wilde (Tennis-Vorrussia Berlin).



Pertsch gewann den Königspokal

Auf dem italienischen Wintersportplatz Sestrices gewann der deutsche Schläger Josef Pertsch (Reichenhall) den Gesamtsieg im Schi-Dreitagrennen und damit den italienischen Königspokal.

(Schriner-M.)

# Besuch bei „Max“ im Sachsenwald

(Sonderbericht unseres nach Hamburg entsandten Mitarbeiters)

Friedrichshagen, 28. März

Eine dicke halbe Stunde benötigt die Vorortbahn, um einen bunten Schwarm fachsümpelnder Besucher aus der ruhgeschwägerten Halle des Hamburger Hauptbahnhofs in den lichtdurchfluteten Sachsenwald zu bringen. Dann sind es nur noch ein paar Schritte bis zum Forsthaus Friedrichshagen, unter dessen Dach Max Schmeling auch diesmal wieder sein Trainingslager aufgeschlagen hat.

Man kann Max durchaus verstehen, wenn es ihn immer wieder in den Sachsenwald zieht. Graue Eichen und schlauke Buchen schieben hinter efeuunkrankten Häusern hoch, die Luft ist rein und gut, die verschlungenen Wege sind zu erfrischenden Waldläufen ausgezeichnet geeignet, und — irgend jemand hat es uns verraten — es sollen hier ein paar Grünröcke wohnen, die die Schrotflinte gern einmal an den Schwantisch stellen, um mit Max die Staffarten knalend auf den Tisch zu schlagen. Wer Max einmal gesehen hat, wie herzlich er sich über einen Grand mit Bierem freuen kann, begreift also, weshalb seine Wahl immer wieder auf Friedrichshagen fällt.

Trainingskampf saßt 1200 Menschen

Die schwarze Uhr der verschlafen daliegenden Station Friedrichshagen zeigt eben die Mittagsstunde an. Wenn die buntenfarbigen Plakate, die überall in Hamburg aushängen, recht haben, dann sind es noch vier Stunden, ehe Max den ledernen Kopfschutz über das schwarze Haar sülpt und in den Sparringring steigt, eine verbeißelt lange Zeit, die man am besten damit verbringt, das Trainingslager näher in Augenschein zu nehmen, in dem es schon recht von Besuchern wimmelt.

Alle Achtung! Max Nachon hat aber tief in den Gedächtnis gegriffen. Während man nämlich früher sozulagen in Walkows bester

Stube trainierte und den meisten Besuchern seine Eintrittskarte geben konnte, weil einfach kein Platz vorhanden war, hat man jetzt eine geräumige Holzhalle zusammengeputzt, die beinahe 1200 Personen saßt. 400 RM hat zwar der ganze Spah gekostet, aber die Ausgaben werden auch wieder eintommen, denn wenn der Schienenstrang in diesen Tagen nach Hamburg fährt, der will sich doch auch haben überzeugen, ob sich Max kräftig genug saßt, den guten Dudas — sagen mir mal — in der neunten Runde glatt und elegant auf die Bretter der Hansentehalle zu legen.

Waldlauf mit Zwischenfällen

Vor dem Forsthaus hatte sich inzwischen ein dreißigjähriger und schwarzhaariger Bursche niedergelassen: Max! Und an dem gleichen weißgedeckten Tisch, der in dem beßen Märzionne stand, rückte gerade ein Mann mit einem schmalen Astenkopf den Gartenstuhl zurecht, um sich ebenfalls zu setzen: Max Nachon! Dann verschwanden die aus vielen Fotos verrauten Gesichtern hinter einer weißen Speisefarte.

Max war sehr aufgeräumt an diesem Tage. Auf seinem Waldlauf im bliehgen Licht des beginnenden Tages hatte er einen Grünröck getroffen, der diesmal die Blüte nicht an einen Ast hängt, um auf einem abgedackten Baumstumpf die Staffarten auszuwerfen, nein — der Forstmann hatte ihm einen lapitälen Bod gezeigt. Und Schmeling's Augen haben gelänzt, bis Nachon energisch an die Weiterführung des Waldlaufes machte.

So war dann der Morgen vergangen. Pimpfe kamen und boten schüchtern um Autogramme, dann wurden sie froher und richteten die schwarzen Augen vieler Fotoapparate auf die Athletengestalt ihres Lieblings. Und als Max sich lachend unter die braun- und blondköpfigen Jungen mischte, da ließ sich einer von ihnen bei Max Nachon zwei Paar braune Bierje-

Unzen-Handschuhe aus. Fachmännisch wurden die ledernen Ungetüme auf die kleinen Häute gestülpt und ebenso fachmännisch wurde unter den Augen des als Ringrichter amtierenden Max Schmeling's von zwei mutigen Hamburger Jungas die Handschuhe in Bewegung gesetzt, bis Max noch zwei Runden beide zum Sieger erklärte.

Schmeling ist heute schon sit für Dudas. Man könnte ihn zu jeder Stunde aus dem Sparringring nehmen und ihn in die Seile der Hansentehalle stellen. Drüben in Rissen schwindet Walter Keusel mit sorgenvoller Stirn seine fünfzehn bis zwanzig Pfund herunter und schnault in einem dicken Wolfwetter; von Schmeling's Atemzügen hört man nichts, wenn er an den großknochigen Weber, den schnellen Jock und den starken Jakob Schönratz herantritt, um seine Linke abzuschießen.

Dudas hat nichts zu verlieren

„Haben Sie Dudas schon damals boren sehen, als er im Rahmenprogramm Ihres Kampfes gegen Louis zum erstmaligen vor einer breiteren Öffentlichkeit kämpfte?“

„Nein — denn ich saß damals ja in meiner Kabine und wartete auf den Nacht mit Louis. Aber der Junge hat ja noch bei unserer letzten Abreise so abgeteilt, daß ich ihm die Chance geben will. Dudas ist ein sehr harter Schläger und ein sehr guter Mann. Ich nehme die Sache ernst und trainiere recht fleißig. Wie meinen Sie? Dudas habe im Training bisher wenig gezeigt. Warten Sie ab und denken Sie daran, daß es viel leichter ist, sich von hier nach drüben zu akklimatisieren als umgekehrt. Dem Jungen steht die Ozeanreise wahrscheinlich noch in den Knochen — — —“

Louis soll sich umgestellt haben!

In dieser gemütlichen Runde taucht dann plötzlich der Name des braunen Bombers auf, und wir denken alle an den letzten eindrucksvollen Kampf gegen Katie Mann. Schmeling sitzt ruhig und gelassen da. Max Nachon blinzelt in die Sonne, und wir formulieren die



„Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß Bier allgemein einen großen Nährwert hat.“

Das trifft besonders zu auf Bürgerbräu Rektar, das in zahllosen Fällen der Nervosität für die Gesundheit geradezu vortreffliche Dienste leistet. Bürgerbräu Rektar ist wohlschmeckend, würzig, anregend und beruhigend. Zu haben in Bürgerbräu Gaststätten, Bierhandlungen und zahlreichen Lebensmittelgeschäften.

Advertisement for 'Schmuck' (Jewelry) featuring 'UHREN-BURGER' watches from Heidelberg.

Advertisement for 'Geldverkehr' (Money Exchange) with contact information for 'Edler Herr Gebhardt'.

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Advertisement for 'Bäckerei, Konditorei u. Kolonialwarengeschäft' by Heinrich Henn in Plankstadt.

Advertisement for 'Schüler' (Students) seeking a full pension.

Advertisement for 'Amtl. Bekanntmachungen' (Official Notices) regarding a public hearing.

Advertisement for 'Paddelboot' (Canoe) for sale.

Advertisement for 'Wegen Umzug' (Relocation) notice.

Advertisement for 'Zwangsversteigerungen' (Compulsory Auctions) on Wednesday, March 31, 1938.

Advertisement for 'Kaufgesuche' (Purchase Requests) for various items like 'Herrenkleid' and 'Pflanzweine'.

Advertisement for 'Kaufe' (Purchase) of a 'Herrenkleid'.

Advertisement for 'Eisschrank' (Refrigerator) for sale.

Advertisement for '2-3 Türen' (Doors) for sale.

Advertisement for '1 kaltes Büfett' (Cold Buffet) for sale.

Advertisement for 'Gebrauchte Radioapparate' (Used Radio Sets).

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For Sale) items including a 'Bretterstülp' and 'Nachlag-Verkauf'.

Advertisement for 'Bett' (Bed) for sale.

Advertisement for 'Leuchtschild' (Light Sign) for sale.

Advertisement for 'Wohnung' (Apartment) for sale.

Advertisement for 'Radio' for sale.

Advertisement for 'Bianco' (White) items for sale.

Advertisement for 'Fahrräder gebraucht' (Used Bicycles).

Advertisement for 'Bettstelle' (Bed Place) for sale.

Advertisement for 'Photo Radio' for sale.

Advertisement for 'KOFFER' (Suitcase) for sale.

Advertisement for 'Achtung!' (Attention!) regarding 'Bettcouches'.

Advertisement for 'Sessel' (Armchair) for sale.

Advertisement for '1 Emailherd' (Enamel Stove) for sale.

Advertisement for 'Haus' (House) for sale.

Advertisement for 'Kraftfahrzeuge' (Motor Vehicles) featuring 'DBZ' logo and 'Berufskraftfahrer Zeitung'.

Advertisement for 'MAN-Diesel' trucks and engineering services.

Advertisement for 'Auto-Verleih' (Car Rental) services.

Advertisement for 'Opel 1,2' car for sale.

Advertisement for 'Benz' car for sale.

Advertisement for 'Verleih Autos' (Car Rental) services.

Advertisement for 'Garage' for sale.

Advertisement for 'Leih-Autos' (Car Rental) services.

Advertisement for 'Immobilien' (Real Estate) services.

Advertisement for 'Einfamilien-Haus' (Single-Family House) for sale.

Advertisement for 'Einfamilienhaus' (Single-Family House) for sale.

Advertisement for 'Haus' (House) for sale.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer zu vermieten' (Furnished Room for Rent).

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' (Furnished Room) for rent.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Die wirtschaftliche Erschließung Oesterreichs beginnt

Systematische Auswertung der reichen Bodenschätze / Verbesserung der Wasserstraßen

NWD Hermann Göring hat in seiner Rede in der Halle des Wiener Westbahnhofes dem Österreichischen Volk einen Strauß von Projekten dargelegt...

Das Tauern-Projekt

„Ich habe“, so sagt Hermann Göring, „beabsichtigt, das Tauern- und unterirdisch an die Errichtung eines gewaltigen Kraftwerkes in den hohen Tauern und eines Kraftwerkes, das bereits projektiert und unterirdisch in Angriff zu nehmen ist, bei Grein an der Donau herangebracht wird.“

Die WGW hat einmal vor etwa zehn Jahren ein Projekt über die Kupferrückgewinnung dieser Wasserkräfte ausgearbeitet. Das Projekt hat auch im Jahre 1929 dem Salzburger Landtag vorgelegen.

Der Strom sollte hauptsächlich im Reich abgeleitet werden. Da damals das Reich noch Ausland war, so hat auch die Tatsache die Verhandlungen erschwert...

Hochöfen an der Donau

Besondere Aufmerksamkeit hat die Anbahnung hervorgerufen, daß die bisher in Franklen geplant gewesenen Betriebe der Reichswerke Hermann Göring nunmehr als modernstes Werk in Linz errichtet werden sollen.

Diese Erze, die einen hohen Eisen- und Mangangehalt haben, befinden sich noch unserer bisherigen Kenntnis — Oesterreich ist noch völlig unzulänglich auf seinen Erzreichtum erforscht — hauptsächlich in der Steiermark, in der Nähe der Orte Eisenerz und Bortzenberg...

Die Zukunft der Donau

Der Linzer Hafen, wie überhaupt die Donau, werden durch dieses Projekt stark gewinnen. Wer jemals die Donau befahren hat und einen Vergleich mit dem Rhein anstellt...

dadurch nie auch nur annähernd ausgeglichen werden. Das wird nun anders werden, das Reich rückt auch industriell tiefer an den Mittellauf der Donau heran.

Unsere Oöfen Regensburg und Passau haben den Umschlag schon in den letzten Jahren stark steigern können. Auch Linz hat eine gewisse Zunahme, während Wien noch weit unter der Vorkriegszeit liegt.

Einen wichtigen Entschluß bedeutet es auch,

daß die österreichische Braunkohle zur Benzingerwinning herangezogen werden soll. Oesterreich ist arm an Kohle. Steinkohle hat es fast überhaupt nicht. Die Erzeugung des vergangenen Jahres betrug nur etwa soviel wie an der Ruhr an einem halben Tag gefördert wird.

Die Bodenschätze des Landes Oesterreich



Die reichstoffliche Ergänzung durch das Land Oesterreich.

Unter den österreichischen Rohstoffreserven verdient in erster Linie das Holz besondere Beachtung und dann vor allem die großen Eisenerzlagere. Die deutsche Industrie führte noch im letzten Jahre drei Viertel ihres Eisenerzverbrauches aus dem Ausland ein.

der schwedische Stahl, finden sich die Eisenerzwerke hauptsächlich in Eisenerz und Kärnten, so wird bei Witterberg Kupfer abgebaut, und ferner sind wertvolle Kupfervorkommen in Tirol und in Salzburg vorhanden.

Das Handwerk im deutschen Raum

Standortüberlegungen vermeiden die Häufung einzelner Zweige in bestimmten Gebieten

NWD „Nur durch sorgfältige Standortüberlegungen können Ueberlegungen einzelner Handwerkszweige an bestimmten Orten und in bestimmten Bezirken vermieden werden.“

Das Bild, das eine solche Untersuchung ergibt, kann mit einer Momentaufnahme verglichen werden. Am Tage der „Aufnahme“ gab es in Deutschland 1,65 Mill. Handwerksbetriebe. Den größten Anteil mit 600 000 Betrieben stellen die Schneider, Schuhmacher und die verwandten Handwerkszweige mit den Friseurinnen zusammen.

Jede Landschaft hat ihr Handwerk

Süddeutschland ist das Land des Handwerks. Hier gibt es auf 1000 Einwohner die meisten Handwerksbetriebe. Das hat seinen Grund einmal in der besonderen Uebersiedlung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der sozialen Schichtung.

möchte sagen ganz selbstverständlich, nahezu 1800 in Bayern. Weitere 400 haben ihren Betrieb in den anderen süddeutschen Ländern.

Rohstoff und Zufall

verteilen das Handwerk

Wie es schon das Beispiel der Rordmacher zeigt, ist der Standort des Rohstoffes für die Ansiedlung eines Handwerkszweiges entscheidend gewesen.

Der britische Rohstoff hat hier im Sogland und in Thüringen inzwischen anderen Rohstoffen Platz gemacht. Trotzdem blieb das Handwerk die Handwerksbetriebe der Räter das sich auf die Schone vertrieb. An die Stelle des Rohstoffes für die Wahl des Standortes ist der ortsnähe Arbeitermarkt getreten.

nen lernte und seinen heimlichen Drochler an Stelle des Oberwälders Hofes zur Betreibung mitbrachte.

Schneider, Bäcker, Schlichter gibts überall

Die großen Handwerkszweige der Schneider, Schlichter, Bäcker, Metzger, Metzger, Metzger sind über das ganze Reichgebiet verteilt. Sie arbeiten für den örtlichen Bedarf. Darum entspricht ihre Verteilung auf die einzelnen Bezirke ungefähr den Einwohnerzahlen.

Vom süddeutschen Nadelschnittholzmarkt

SW Die Lage hat sich inzwischen insofern verändert, als die Nachfrage nach Schnittholz aber Sortimente unter dem Einfluß der seit Anfang März dauernd günstigen Witterung nun eben noch umfangreicher und dringlicher als vordem geworden ist.

Anderserseits würde auch die trotz der nun besseren Rohstoffversorgung nach wie vor beschränkte Erzeugungsgewinnung einer allzu weiten Ausdehnung des Absatzgebietes hinderlich im Wege stehen.

Im allgemeinen beschränkt sich die Wirtschaftstätigkeit zunächst auf Lieferung bis etwa Ende April. Als besonders ausnehmend wird das Vorkommen der Schneefälle, das dann an Nachfrage bzw. Uiten umfassen, vertriebe den einschlägigen Werken eine dauernd gute Beschäftigung.

Im ganzen genommen befindet sich der Markt gegenwärtig gewissermaßen in einem Uebergangsstadium, nach dessen Ueberwindung Rohstoffversorgung und Lieferung des Schnittholzes dem bisherigen Maßstab vermehrt erdelt werden können dürften.

Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau

SW Am Bestande des Jahres 1938 wird die Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau bis Werraburg durchgeföhrt werden. Um den Verkehr des süddeutschen Wirtschaftsraumes an das Netz der deutschen Großschiffahrtsstraßen möglichst bald wirksam werden zu lassen, beschließen das Reich und das Land Bayern als Träger der Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau deren Fortführung, zunächst bis Kürnberg, möglichst zu beschleunigen.

Der tatsächlichen Förderung der Verbindung des Rheins und des Maines durch die Donau kommt vor allem auch im Hinblick auf die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich besondere Bedeutung zu.

Der Direktor ist kein Arbeitnehmer

Vor dem Landesarbeitsgericht Dortmund stand die Frage zur Beantwortung: Ist das Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft Gesellschaftsmitglied, also Arbeitnehmer, und ist somit das Arbeitsgericht für ihn zuständig?

Rhein-Mainische Abendbörse

Ruhig und behauptet

An der Abendbörse kamen keine Kaufaufträge des Kassensyndikats zur Ausführung, ohne daß aber dabei besondere Gebiete eine Bevorzugung erfahren hätten. Die Auktion zeigte andererseits nur wenig Unternehmungslust.

Getreide

Rottendamer Getreide

Rottendam, 29. März. Weizen (in Dfl. per 100 Hfo): Mai 6,90, Juli 6,72, September 6,62, — Mais (in Dfl. per 100 Hfo): März 112, Mai 108, Juli 107, September 107, —

Vertical sidebar of advertisements including 'Fahnen', 'Geht', 'Konten', 'Schreibmasch', 'Junger E', 'Großschiffahrtsstraße', 'Badi', 'Fah', 'Geletern', 'Tank', 'Stenof', 'Kra', 'Offerte'.

# Kleine K.B.-Anzeigen

bis überall  
 e der Schnei-  
 er arbeiten für  
 die Verteilung  
 die Handwerke,  
 e dieser Hand-  
 wärker sind  
 ung für die  
 ng.

ern verändert,  
 er Coetmente  
 dies dauernd  
 angeteiler und  
 u kommt wei-  
 tischer Ware  
 rdenstand  
 a i, die nach  
 ager ist im  
 die dabei  
 die beson-  
 drungen des.

nen besseren  
 rante Erzen-  
 weiten Aus-  
 wege leben.  
 erwärts stößt  
 erad mehr ge-  
 ab der Be-  
 naturgemäß  
 erten, erst  
 byo. verhand-

stchäftigkeit  
 April. Als de-  
 vchäft deut-  
 lichen umlaufe,  
 dander gute  
 e sollen die  
 dauernd guten

Warft gegen-  
 angsabstand,  
 fterung und  
 gen Ausgleich  
 dichten. Das  
 und Holzwerk-  
 berbesternung  
 bodi hat, wie  
 nd Lohrerich  
 persöhnlich in  
 Cesterreich ist  
 ediet; in ihm  
 0,46 Zettlar  
 m Reich 0,30

-Donau  
 die Oros-  
 bis 1934-  
 dlich des  
 der der deut-  
 bad ist fast  
 und bad Land  
 rde Rhein-  
 ist die Rhein-  
 n Hoch wur-  
 a Wasser-  
 oarbeiteten  
 tstrafe über-  
 schenden Neu-  
 straststrafen  
 ung auch die  
 s sind somit  
 jedes Wasser

bindung des  
 a kommt vor  
 ertretelung  
 deutung zu.

itnehmer  
 and Band die  
 landmilitärlich  
 ch, also Er-  
 richt für ihn  
 die Frage in  
 sich vermeint,  
 vorzugsweise  
 schler Ver-  
 abzunehmen  
 ichtsrechtlichen  
 die Abhängig-  
 den Anweil-  
 ist zwar Will-  
 als Gefolger  
 er. Auch die  
 licheit, leben-  
 der persön-  
 icht Director  
 in Sinne zum  
 ner mache.

börse  
 aufträge des  
 ch aber dabei  
 abeten bilden.  
 ch Unterneh-  
 durchsicht-  
 ichtung war  
 a bieten sich  
 lung an den  
 knodierungen  
 waren etwas  
 erg mit 149,  
 0 zweijähri-  
 mit 133. An  
 ungung mit  
 1/4 Proz.

## Offene Stellen

Gefucht für Vertrauensposten perfekte  
**Stenotypistin**  
 mit guten englischen und französischen Sprach-  
 kenntnissen, Eintritt so bald als möglich, spätestens  
 am 1. Juni d. J. Bewerbungen mit dandge-  
 schriebenerem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo-  
 graph und Gehaltsansprüchen unter Nr. 126 508 W  
 an den Verlag dieses Blattes erheben. —

**Reisender**  
 in feste Stelle (Wandereinstellung erforderlich), mit  
 nachweisbaren Erfolgen in der Kolonialwaren-  
 für Gewürze und Nahrungsmittel gefucht.  
 Angebote unter Nr. 6890 W an den Verlag.

**Kontorist**  
 dem in Buchhaltung u. allen sonst.  
 Büroarbeiten, mit leichter Auffas-  
 lungsgabe, nicht unter 24 Jahren,  
 sofort gefucht. Angeb. m. Gehalts-  
 ansprüchen u. 1914\* an d. Verlag.

**Schreibmaschinenmechaniker**  
 zum sofortigen Eintritt gefucht  
 H. Dieffenbacher, Heidelberg  
 Fernsprecher Nr. 5390, (6787 W)

**Junger Eisenhändler**  
 mit fester beruflicher Schreibe, der  
 große Mengenwaren kennt und einer  
 Rechner und Maschinenreparatur im  
 von Eisenwarenhandlung  
 zum baldigen Eintritt gefucht.  
 Angeb. mit Zeugnisabschriften erb.  
 unter Nr. 126 505 W an d. Verlag.

Wir suchen als  
**Buchhändler-Hilfe**  
 ein junges, zuverlässiges Mädchen  
 mit guten Umgangsformen. Besou-  
 nderheit auch in der Bedienung von  
 Käthe Holecek, O 2, 8.  
 Deutsches Wohnhaus.

Junges, sauberes, kräftiges  
**Mädchen f. Lebensm.-Geschäft**  
 möglichst nicht schulmäßig, eint.  
 halbtageweise, sofort gefucht.  
 Abz. zu erh. u. 126 503 W im Verl.

**Bürofräulein**  
 eint. Kaufmännin mit Kenntniss in  
 Buchhaltung u. Schreibmasch., leichte  
 Auffassungsgabe, 1. Mai ab, so-  
 fort gefucht. Angeb. mit Zeug-  
 nisabschriften, Lebenslauf, Gehalts-  
 anfr., unter 1914\* an d. Verlag.

**Fahrlehrer**  
 mit allen Führerbescheinigungen, der  
 in der Fahrweise in der Verkehr-  
 mitarbeiter, für kleinere Mit-  
 wörter ist ab sofort gefucht.  
 Angebote mit Gehaltsansprüchen  
 unter Nr. 126 502 W an Verlag

**Gelernter Autohelfer**  
 mit Gehaltprüfung, und  
**Zankwart**  
 gefucht. Vorzuziehen noch 17 Jhr  
**Vollbrecht, Qu 7, 25.**  
 Zur Ausschleife für etwa zwei Wochen  
 erprobene tüchtige, junge

**Stenotypistin**  
 gefucht. (126 510 W)  
 Günterplast-Farbenfabrik,  
 Hermann Cämmer, Mannheim.  
 Zeilendstraße 11-13, Ruf 508 13.

Wir suchen sofort tüch-  
 tigen, jungen  
**Kraftfahrer**  
 für Lastwagen, Schriftl. Angeb.,  
 u. Nr. 126 519 W an Verlag.

**Offerten** nie Original-  
 zeugnisse belegen!

Gefüchtes, fleißiges  
**Mädchen**  
 nicht unter 18 J.,  
 für Haushalt so-  
 fort gefucht.  
 Weingert  
 2. Niemelnberg,  
 Redaran, Markt 30,  
 Fernruf 484 06,  
 (126 505 W)

**Gaus-**  
**angestellte**  
 gefucht.  
 Bräut. Härtstr.  
 Nr. 52, Gafstätte  
 (126 502 W)

Junger  
**Bäcker**  
 sofort gefucht.  
**Bäckerei Fix,**  
**M 5, 1.**  
 (126 501 W)

**Alleinmädchen**  
 in Küche u. Haus-  
 halt erfahren, eint.  
 u. fleißig, 1. Mai  
 gefucht, 4-6 U.  
 Reibel,  
 Seibestraße 20,  
 (6842\*)

**Küchen-**  
**mädchen**  
 sofort gefucht.  
 Ring-Automat,  
 U 1, 14,  
 (126 520 W)

**Tagessmädchen**  
 gefucht. Sonn-  
 tags frei.  
 Wächter, L. 10, 6  
 partere, (6877 W)

**Tagesmädchen**  
 gefucht. Sonn-  
 tags frei.  
 Wächter, L. 10, 6  
 partere, (6877 W)

**Tagessmädch.**  
 sofort gefucht.  
 Schmitt,  
 Schwarzwaldstr. 10  
 (1801\*)

**Allein-**  
**mädchen**  
 mit guten Zeug-  
 nissen gefucht.  
**Leinhas, B 1, 4**  
 (1800\*)

**Südt. Mädchen**  
 oder allein-  
 frau  
 von 7-2 Uhr in  
 Fotohändler gef.  
 Woll 20, Jan.  
 Nr. 10, partere,  
 (1206\*)

**Köchin**  
 Aufst. u. 1880\*  
 an d. Verlag d. V.

**Tätige**  
**Restaurations-**  
**Köchin**  
 gefucht. Angeb.  
 an Nr. 6835 W an  
 d. Verlag d. V.

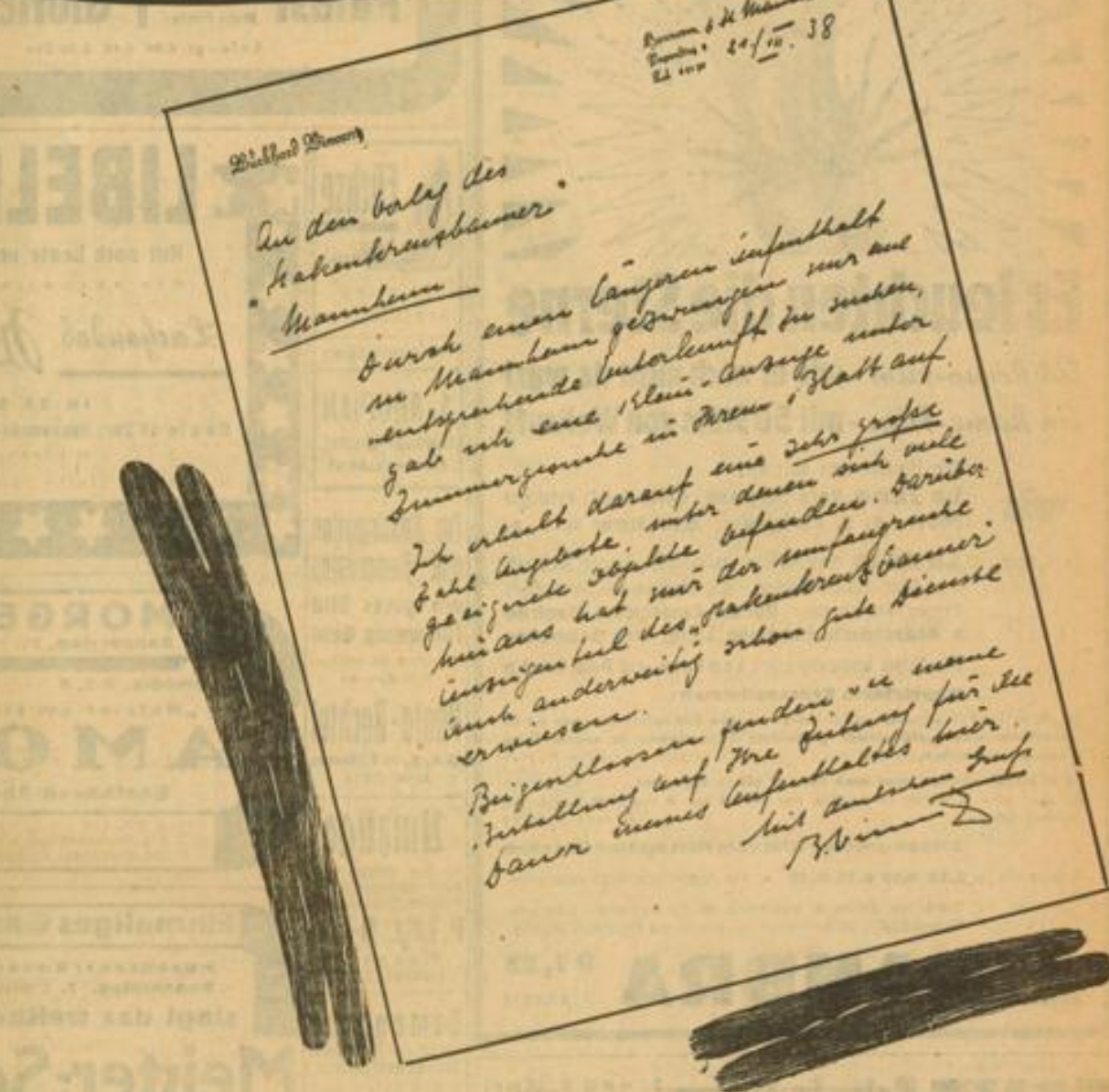
**Alleinmädch.**  
 f. Haushaltsaufs.  
 1. Mai gefucht.  
 Geheimesmer 31  
 Leben. (1829\*)

**Lehrling**  
 mit besser Berufs-  
 eignung u. Fleiß im  
 f. Kaufmann, so-  
 ch. später gefucht.

**Foto-Spiegel,**  
**Bahnhofstr.,**  
**Ludwigshafen**  
 (126 525 W)

**5-Zimmerwohng.**  
 mit 2 Bäd., Bad, Vorplatz, Loggia,  
 2 Balkone, 2 Keller, Gartenplatz,  
 1. Juli zu verm.  
 bei erfahrenen  
 1. Juli, August-Ende 34, zu ver-  
 mieten, höher bei Martin Straß,  
 Gellertstraße 18, Fernruf 246 62.

## Täglich solche Urteile!



Ist das nicht der beste Beweis für den Erfolg der  
 Anzeigen in Mannheims größter Tageszeitung, dem

# Hakenkreuzbanner

**Zu vermieten**

**Verre**  
 Kleine Küche  
 m. Wasser, Gas, el.  
 Licht, sofort zu ver-  
 mieten. Nur ein ein-  
 zige Köchlin. —  
 Adresse in erf. u.  
 1882\* im Verlag.

**Mietgesuche**

**Schöne, sonnige**  
 5-Zimmer-Wohnung  
 mit Bad, Speisekammer u. Plan-  
 k. in ruhigem Hause auf 1. Mai ab-  
 sofort zu vermieten. In erf.  
 Gollnizstraße 12, partere.

**Möbl. Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Breite Straße**  
 2 schöne et. 1. Et.  
 u. Parterre ab, an  
 der. Verl. 1. 1. 2  
 u. um 7, 3, 2 Et.  
 (6877 W)

**Sonnige 5-Zimmer-Wohnung**  
 mit Jubaerde zum 1. Juli zu ver-  
 mieten. Ad.: Fernruf 263 09.

**Möbl. Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**3 Zimmer und Küche, Bad**  
 u. Plan. in Neu-  
 bau. Fernruf 4,  
 1. Mai zu verm.  
 Fernruf 509 59.  
 (1832\*)

**2 Zimmer, Küche**  
 Bad, auf d. Lindenhof, der 1. Mai  
 oder früher zu mieten gefucht.  
 Angeb. u. 126 521 W an Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Redaran, in Höhe**  
 Altmühl, im jün.  
 3-Zimmerwohng.  
 m. gr. Bad, u.  
 Spül-, Bad-, in  
 raub-, Naturb., San-  
 wegen Verlegung  
 sofort ab. 1. Mai  
 zu vermieten. Kempf,  
 Gollnizstraße 15,  
 (1833\*)

**3 Zimmer und Küche**  
 eingericht. Bad oder Boderraum, in  
 gutem Hause, zum 1. Mai oder  
 früher gefucht. Angebote unter  
 Nr. 1880\* an den Verlag d. V.

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**3 Zimmer-wohng.**  
 m. gr. Bad, in  
 neuem Hause, ab  
 1. Mai zu verm.  
 Fernruf 509 59.  
 (1832\*)

**3 Zimmer und Küche**  
 in gutem Hause, zum 1. Mai  
 oder früher gefucht. —  
 Angebote unter  
 Nr. 1880\* an den Verlag d. V.

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung**  
 mit allem Zubehör zum 1. Mai  
 oder früher gefucht. Lin-  
 denhof-Wohnung überaus An-  
 gebote u. 6841 W an Verlag.

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**3-Zimmer-wohng.**  
 mit allem Zubehör zum 1. Mai  
 oder früher gefucht. Lin-  
 denhof-Wohnung überaus An-  
 gebote u. 6841 W an Verlag.

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Keine Zimmer**  
 zu vermieten

**Leere Zimmer**  
 zu vermieten

**Möbliertes Zimmer**  
 zu mieten gesucht

**Patentex**  
 erhdie Frau gesund  
 und daher frisch und lebensfroh.  
 Das Patentex-Antiseptikum ist auch  
 in der Patentex-Damenblende  
 „Angela“ mitarbeitend. Sie wirkt  
 desinfizierend. Nöheres in der  
 Angela-Drucksache, erhältlich  
 in den Patentex-Niederlagen  
 Apotheken, Drogen-, San-  
 tätgeschäften oder von der  
 PATENTEX O.M.B.H. FRANKFURT A.M.

Sie sehen... etwas ganz Ungewöhnliches!



Es leuchten die Sterne

Ein Revue-Film - wie er noch nicht da war! Ein Revue-Film - mit 50 Stars von Weltruf!

Die Hauptrollen spielen: La Jana, Vera Bergman, Carla Rust, Fridtjof Mjoen, E. F. Fürbringer, Elise Elster u. v. a. Es tanzen: La Jana Geschwister Höpfer, Ursula Deinert, das Rolf-Hiller-Ballett, die Dagenham-Girl-Pipers...

Es gibt in dem Film unglaublich viel zu sehen... man hat selten so viele schön gewachsene und verführerisch gekleidete Tänzerinnen in einem Film beisammen gesehen.

Diesen größten Film vom Film müssen Sie sehen! Anfangszeiten: 2.35 4.10 6.15 8.35 - für Jugendliche nicht zugelassen.

ALHAMBRA P 7, 23 (Planken)

TANZ-Schule Helm 1. und 5. April Neuer Kurs Samstag, den 2. April Ball in der Harmonie D 2, Planken

Heilkräuter WUNDERKUREN DER NATUR. Jeder Wald, jeder Berg, jede Wiese in Deutschland ist eine lebendige Apotheke. Viele Rat-schläge und Rezepte gibt es um jede Blume, um jedes Kraut. Davon erzählt die neue große Veröffentlichung der „WOCHENWOCHEN“.

Morgen letzter Tag! Urlaub auf Ehrenwort | Vor Liebe wird gewarnt. Ein Ufa-Lustspiel mit ANNY ONDRA. Palast-Theater | Gloria-Palast.

LIBELLE Nur noch heute und morgen Die aktuelle Revue. Lachendes Blum. In 25 Bildern. Heute 16 Uhr: Hausfrauen - Vorstellung mit der vollen Revue.

MORGEN Donnerstag, 31. März Harmonie, D 2, 6 abends 8 Uhr. „Meister am Flügel“ LAMOND Beethoven-Abend.

Einmaliges Gastspiel! Musensaal/Rosengarten Donnerstag, 7. April, 20 Uhr singt das weltberühmte Meister-Sextett.

Erika Das Fachgeschäft J. Arzt N 3, 7-8, Tel 22435.

Griffenz u. Reparaturen d. Heißmangel. Gas- oder Kohlenheizung, gültige Bedienung, Reparatursarbeiten.

Kleintransporte Fernruf 439 32. Kleintransporte GmbH, Außerhalb d. (1515 9).

Rufrol Nahrung Wietenheim Dienen, 3 Gerren, weiche bei mir am 20. u. 21. März.

Heirat Verlobt, Bekleidet, 23.3. angehen, Geld, (1515 9).

M. OHRENSTEIN übernommen. Dasselbe führen wir als arisches Unternehmen. weiter und werden bemüht sein, uns ihr Vertrauen zu erwerben.

B.u.O. Lamade A 2, 3 Tanzkurse beginnen 5. April Sprechz. 11-12 u. 14-22 Uhr. Einzelstund. jederzeit.

Vohmanns Adl und seine Kattl nehmen Abschied von der Neckarstadt! Am Mittwoch, den 30. März Abschieds-Konzert Adl und Kattl - am Clignetplatz.

Blatt Kaffee Rheingold 1000 Sitzplätze! Heute Mittwoch ein Je-kami Abend der Besonderheiten. Morgen Donnerstag verabschiedet sich Kapelle Arthur Gröschler mit einem musikalischen Sonder-Abend. Eintritt frei!

National-Theater Mannheim Mittwoch, den 30. März 1938: Hoftheater Nr. 271. Wiese M Nr. 19 1. Sondernummer M Nr. 10. Richter...!, nicht Rädler. Trauerspiel in drei Aufzügen von Euge de Béra.

Herrliche Fuchse In allen Arten und Preislagen zeigt Ihnen in großer Auswahl Richard Kunze am Paradeplatz.

Zum unimm Klaid das neue Nieder Schöbelslieder „Realco“ von RM. 8.50 an KORSETTSALON Amalie Noback P 4, 15 Planken.

Olympia KLEINSCHREIBMASCHINE Das moderne Schreibgerät Günstige Raten, Zu besichtigen im OLYMPIA-LADEN Mannheim P 4, 13 - Anruf 28723.

Zurück Dr. Rudolf Bossert Zahnarzt P 4, 12 am Strohmart. Fernruf 25675.

Von der Reise zurück: Dr. A. Lösche Zahnarzt Qu 1, 4 (Rheinautomat).

TANZ-SCHULE Pfirrmann ab 1. April 1938: 1. 4, 4 (Beethovenaal) Anfänger-Kurs in unserem eleganten, mit allen Bequemlichkeiten eingericht. 250 qm großen Parkett-saal beginnt Montag, 4. April, 20 Uhr. Einzelstunden jederzeit. Step-Unterricht.

Morgen letzter Tag! Zwischen Den Eltern Der neueste Ufa-Film mit WILLY FRITSCHE und GUSTI HUBER und JUTTA FREYBE. Ein spannungsgeladener Film voller Konflikte um Ehe- und Kindesliebe. Spielleitung: Hans Hinrich. UFA-PALAST UNIVERSUM.

Preuß.-Südd. Staatslotterie ... wenn Sie heute oder morgen, sich ein Los bei mir besorgen! Hauptgewinn: 2 x 1 Million RM, 2 x 500 000 RM, 2 x 300 000 RM, 2 x 200 000 RM, 10 x 100 000 RM. Möhler Mannheim K 1, 6 Staatl. Lotterie-Einnahme.

Schlaffaffla-Matratze Stelle mit Garantieschein für zehn Jahre. In Polsterg. u. Material 77,-. In Halbledergr. 100x200 113,-. Spezial-Drahtmatratz. m. Keil, eigene, erprobte Konstruktion. Von Ross hängt zum großen Teil ihre Zufriedenheit ab. - Mit ein-lackierten Materialien und kleineren Maßen billigere. - (1292V) Matratzen-Burk Ludwigshafen, Hauptstraße Nr. 19, - Haltestelle: Schlachthofstraße. - Bitte, Beststellungsmaß angeben!

Photokopien von Akten, Briefen, Urkunden Lichtpausanstalt Föhrenbach T 6, 16 - Fernruf 27175.

Putzartikel bet Farben-Meckler

Tapeten Teppiche Linoleum in größter Auswahl, billig u. gut H. Engelhard Haack, Kunst-straße 4, 1

DAS... Mitre... Wiener... Bomm... Kur mäßig... nister auf b... bahnen, da b... auf die Jahr... der, im Wog... sen begeistert... drücken. Mö... neten Gesichts... der Hof anfe... Hand erhoben... lange vorüber... und Wochen... Je näher e... wurden die...